

Kontakt

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland
Team „Berufswahl-SIEGEL“

Breite Straße 29 | 10178 Berlin
Telefon: 030 2033-1500
Telefax: 030 2033-1505
info@netzwerk-berufswahlsiegel.de
www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

Ansprechpartnerin
Yvonne Kohlmann
Geschäftsführung

Telefon: 030 2033-1510
y.kohlmann@netzwerk-berufswahlsiegel.de

Träger:

 **SCHULEWIRTSCHAFT**
Deutschland

Förderer:

 **Bundesagentur für Arbeit**
bringt weiter.

J.P.Morgan Prof.
Otto Beisheim
Stiftung

SIEMENS

Stand: Januar 2018, Fotos: Christian Kruppa



**NETZWERK
BERUFSWAHL
SIEGEL**



Grundsätze und Standards des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL

Das Berufswahl-SIEGEL ist eine Auszeichnung für herausragende Konzepte **Beruflicher Orientierung** in Schulen.

Wir wünschen uns, dass Jugendliche am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sind, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung treffen können. Sie müssen befähigt werden, die an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen.

Dazu brauchen wir eine persönliche Förderung der Jugendlichen im Rahmen der **Beruflichen Orientierung** an Schulen.

Wissend, dass Schulen in der heutigen Zeit vielfältige Aufgaben zu erfüllen haben, setzen wir einheitliche Qualitätsstandards. Diese erleichtern Schulen einen systematischen Zugang zur **Beruflichen Orientierung** der Schülerinnen und Schüler.

Inhalt

I. Das Berufswahl-SIEGEL	6
II. Der SIEGEL-Prozess	8
III. Das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL	10
IV. Kooperation Schule-Betriebe	11
V. Gremien des Netzwerks	12
VI. Logo und Öffentlichkeitsarbeit	14
VII. Historie	16

I. Das Berufswahl-SIEGEL

Das Berufswahl-SIEGEL ist eine bundesweit attraktive Marke für *Berufliche Orientierung*. Unter *Beruflicher Orientierung* wird der Prozess verstanden, der in der Schule einsetzt und bis zum Einmünden in Ausbildung, Studium und Beruf verläuft. Mit ihr werden herausragende Konzepte an Schulen ausgezeichnet. Damit nimmt das Berufswahl-SIEGEL Einfluss auf die Qualität der Prozesse und sorgt dafür, dass diese kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Das Berufswahl-SIEGEL stützt sich auf ein Dachkonzept, das alle wesentlichen Elemente der *Beruflichen Orientierung* abfragt und von den Trägerorganisationen in 16 Bundesländern auf der Grundlage von Kriterienkataloge umgesetzt wird.

Das Dachkonzept systematisiert auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Forschung die Kriterien beruflicher Entscheidungsprozessen von Jugendlichen.

Die Kriterienkataloge in den Bundesländern bilden das Dachkonzept ab und liefern so einen Orientierungsrahmen für die interne Qualitätsentwicklung, indem

- sie auf der Netzwerkebene unmittelbar vergleichbar sind;
- auf Länderebene besondere Stärken des Kriterienkatalogs sichtbar werden.

Das Dachkonzept unterstützt die einheitliche Außendarstellung, indem

- die zentralen Inhalte und Kriterien sowie die dahinterliegende Konzeption anschaulich und prägnant dargestellt werden;
- allen Akteuren im Übergang Schule-Beruf (wie z. B. Unternehmen) die Garantie gegeben wird, dass die SIEGEL-Auszeichnung in allen SIEGEL-Regionen einem einheitlichen Qualitätsstandard in der *Beruflichen Orientierung* entspricht.

Die systematische Verknüpfung von Inhalt und Prozess macht das Berufswahl-SIEGEL bundesweit zu einer besonderen Auszeichnung.

Struktur- und Inhaltskriterien Dachkonzept



II. Der SIEGEL-Prozess

Der gesamte Bewerbungsprozess umfasst in den Ländern ungefähr ein halbes Jahr und berücksichtigt die regionalen Gegebenheiten.

1. Ausschreibung der Bewerbungsrunde

Hierzu gehören auch Aktivitäten wie Bewerbung des Berufswahl-SIEGELS durch Anschreiben der Schulen oder Verteilen von Flyern, Presseinformationen, Informationsveranstaltungen, Angebote zur Hilfestellung für die Schulen, Bereitstellung der Kriterienkataloge und Bewerbungsunterlagen.

2. Schriftliche Bewerbung der Schulen

Die Bewerbung erfolgt in den Ländern und Regionen mittels eines vorgegebenen Kriterienkataloges. Die Kriterienkataloge, die eine bundeseinheitliche Struktur ausweisen, geben den Schulen die Möglichkeit, ihre Maßnahmen zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung darzustellen.

3. Sichtung und Bewertung der schriftlichen Bewerbung durch eine Jury und Entscheidung nach definierten Standards, welche Schulen auditiert werden

Dabei wirken Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Organisationen und Institutionen wie Unternehmen, Agentur für Arbeit, Öffentliche Verwaltung, Eltern, Schulen, Kammern, Verbänden mit. Ihre Aufgabe ist es zu entscheiden, welche Schulen aufgrund der schriftlichen Bewerbung zum Audit zugelassen werden.

4. Durchführung von standardisierten Audits

Geschulte Auditteams von mind. 3 Personen führen auf Basis der Bewertung der schriftlichen Bewerbung vor Ort eine getrennte Befragung von Lehrkräften, Schülern und Kooperationspartnern, optional Elternvertretungen sowie eine Dokumentensichtung durch. Die Auditteams werden für ihre Aufgabe anhand eines wissenschaftlich abgestimmten Leitfadens geschult.

5. Jury entscheidet über die Erst-Zertifizierung bzw. Re-Zertifizierung (SIEGEL-Vergabe).

6. Feedback an Schulen

Alle Schulen, die im Audit besucht wurden, erhalten ein Feedback über die wahrgenommenen Stärken und Schwächen sowie das Angebot eines ausführlichen Rückmeldegesprächs. Das Feedback an die Schulen, die das SIEGEL erhalten haben, stellt die Grundlage für nachfolgende Re-Zertifizierungen dar, in denen insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Feedback und daraus resultierende Weiterentwicklungen in den Blick genommen werden.

7. Auszeichnungsveranstaltung

Die Veranstaltung würdigt in einem angemessenen Rahmen die Schulen und bezieht alle im Prozess beteiligten Personen und Institutionen ein. Die zertifizierten Schulen werden öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht.

8. Gültigkeit

Die Geltungsdauer des SIEGELS nach einer Erstzertifizierung beträgt drei Jahre (max. vier Jahre), nach einer Re-Zertifizierung drei Jahre (max. fünf Jahre). Die Bewerbung zur Re-Zertifizierung muss bereits vor Ablauf der letzten Zertifizierung erfolgen.

III. Das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL

Unser Netzwerk Berufswahl-SIEGEL wird getragen von einem breiten Bündnis aus Schulen, Hochschulen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Die Umsetzung des Berufswahl-SIEGELs erfolgt durch regionale Träger: Dazu zählen Verbände und Kammern, Stiftungen und Vereine, Ministerien und Schulbehörden, Bildungswerke und Forschungsinstitute, Gewerkschaften sowie die Agentur für Arbeit.

Die Träger haben sich in einem bundesweiten Netzwerk für ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung an Schulen zusammengeschlossen. Seit 2010 koordiniert SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL.

Besonderheiten des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL:

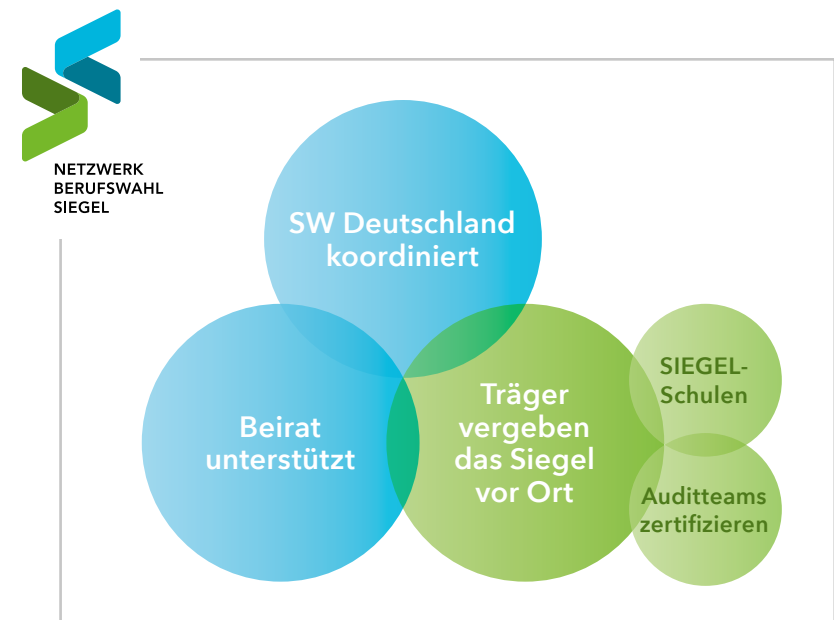
- Entwicklung bundesweit einheitlicher Standards für Berufliche Orientierung
- Größtes Programm seiner Art mit über 1.500 zertifizierten Schulen, die freiwillig an diesem Prozess teilnehmen
- Vereinheitlichung und Optimierung der Zertifizierungsprozesse
- Orientierung an aktuellen Anforderungen Beruflicher Orientierung unter Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Repräsentanz aller gesellschaftlich relevanten Bereiche in den Juries und Auditteams, die die Zertifizierung vergeben
- Anstreben überdurchschnittlicher Vermittlung von benachteiligten Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt
- Begleitende Beratung von Schulen durch die Träger im Netzwerk

IV. Kooperation Schule-Betriebe

Wesentlich für eine gelingende Berufliche Orientierung ist die Kooperation von Schulen mit Betrieben:

- Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben lernen Jugendliche und Lehrkräfte die realen Anforderungen der Arbeitswelt kennen.
- Sie entwickeln ein besseres Verständnis für betriebliche Abläufe und unternehmerische Selbstständigkeit und sammeln wertvolle Kontakte.
- Schulen profitieren, weil das Thema Berufsplanung wesentlich greifbarer wird und Lehrkräfte den Unterricht insgesamt praxisorientierter gestalten können.
- Unternehmen erhalten Einblick in schulische Arbeit und übernehmen dabei gesellschaftspolitische Verantwortung. Durch die aktive Mitarbeit machen sie sich in ihrer Region bekannter und präsentieren sich als attraktiver Arbeitgeber.

Netzwerk Berufswahl-SIEGEL:



V. Gremien des Netzwerks

Gremien auf Bundesebene

Bundestagung

- Jährliche Trägerversammlung der Bundesländer
- Beschlussgremium für Grundsatzfragen, kontinuierliche Weiterentwicklung und Einsetzen von Gremien

Geschäftsführung SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

- Ansprechpartner und Repräsentant für das Netzwerk gegenüber Dritten
- Koordination der Lenkungsgruppe
- Koordination der Gremienarbeit

Geschäftsführung in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe

- Strategiefragen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzfragen / Förderer
- Berichterstattung gegenüber der Bundestagung

Beirat

- Lenkungsgruppe und Förderer
- beratendes Gremium

Themenbezogene Arbeitsgruppen, wie

- Öffentlichkeitsarbeit
- Strategie
- Jury

Aufgaben auf Landesebene

- Geschäftsführung
- Organisation
 - > Rekrutierung und Schulung der Jury- und Audit-Mitglieder
 - > Bewerbungsunterlagen: Basispaket für die Bewerbung (z. B. Bewerbungsbogen/ Kriterienkatalog, Termine)
- Koordination
- Jury
 - > Institutionenübergreifende Zusammensetzung der Auditteams (z. B. Unternehmen, Agentur für Arbeit, Öffentliche Verwaltung, Eltern, Schulen, Kammern, Verbände)
- Statistik
- Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben im Netzwerk

- Mitarbeit in der Bundestagung und in den Arbeitsgruppen
- Einhalten der Beschlüsse des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL
- Mitteilung über aktuelle Aktivitäten an die Bundesgeschäftsstelle
- Einhalten von SIEGEL-Inhalten, SIEGEL-Prozess und Corporate Design
- Website mit Veröffentlichung der Kriterienkataloge, des SIEGEL-Prozesses
- Verweis auf NETZWERK-BERUFSWAHL-SIEGEL.DE

VI. Logo und Öffentlichkeitsarbeit

Logo

Seit 2015 hat das Berufswahl-SIEGEL ein einheitliches Logo.

Das Logo dient der Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Identität der Marke. Entwickelt wurde es von Tobias Rauch, Student an der Technischen Hochschule Nürnberg. Sein Entwurf setzte sich beim Designwettbewerb des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL 2014/2015 durch.

Der Ansatzpunkt seines Entwurfs ist die Grundidee des Berufswahl-SIEGELS, dass die beiden Welten Schule und Wirtschaft aufeinander zugehen, um die jungen Menschen bei der Berufsorientierung gemeinsam zu unterstützen.



Zu dieser Verbindung trägt das Berufswahl-SIEGEL bei; der Buchstabe „S“ bildet daher die Grundlage, auf der sich die beiden Pfeile treffen:



Der grüne Pfeil steht für die junge Welt der Schule mit den Schülerinnen und Schülern, grün signalisiert Frische, Aufbruch, Dynamik.



Der blaue Pfeil steht für die Wirtschaft sowie die weiteren Aktionspartner wie z. B. die Agenturen für Arbeit. Blau symbolisiert Ernsthaftigkeit, Professionalität, Seriosität, Stabilität.



Beide Pfeile stehen im Dialog miteinander; als Hintergrund lässt sich der Buchstabe „S“ mitdenken und nachzeichnen. Das Logo wirkt motivierend, sehr klar und hat Ausstrahlungskraft.

Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätze

Aus Gründen der bundesweiten Wiedererkennbarkeit und Gleichwertigkeit folgt die Öffentlichkeitsarbeit einem gemeinsamen Erscheinungsbild und den nachfolgenden Festlegungen:

- Verwenden der Dachmarke
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing basieren auf einem gemeinsamen Konzept
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit mit Hinweis auf das Bundesnetzwerk gestalten
- Regionale und bundesweite Öffentlichkeitsarbeit wirken zusammen
- Gemeinsame Marketingvorgaben umsetzen
- Zentrale Veranstaltungen mit den Netzwerkpartnern durchführen
- NETZWERK-BERUFSWAHLSIEGEL.DE gestalten

Corporate Design

- Berufswahl-SIEGEL als Dachmarke verwenden
- Designleitfaden nutzen
- Logo an prominente Stelle setzen (gemäß Designleitfaden)
- Gemeinsames Erscheinungsbild umsetzen
- Logos der jeweiligen Förderpartner mit aufnehmen

VII. Historie

1999 wurde das Regionalnetzwerk Ostwestfalen „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ eingerichtet und 2000 das Berufswahl-SIEGEL zum ersten Mal in den Regionen Bielefeld, Gütersloh und Herford verliehen. Das damalige Ziel war die Berufliche Orientierung an Schulen zu initiieren. Die Bertelsmann-Stiftung nahm diese Initiative auf und gründete das Bundesnetzwerk Berufswahl-SIEGEL.

Anlässlich eines Treffens der Mitgliedsregionen in Weimar im Jahre 2008 wurden erstmals gemeinsame Standards vereinbart. Die Trägerschaft ging in 2010 von der Bertelsmann-Stiftung auf SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland über.

SIEGEL-Standards 2011

In Berlin wurden 2011 die Standards auf der Grundlage der in Weimar am 13. Juni 2008 beschlossenen Vereinbarung in der folgenden Fassung durch die Bundestagung des Netzwerkes verabschiedet:

Zielstellungen des Berufswahl-SIEGELS

Das Berufswahl-SIEGEL

- ist ein Instrument zur Qualitätsentwicklung der Berufsorientierung durch Selbst- und Fremdevaluation.
- unterstützt und systematisiert die Schulentwicklung im Bereich der Berufsorientierung.
- zeichnet Schulen aus, die die Berufsorientierung in vorbildlicher Weise umsetzen.
- ermöglicht die öffentliche Anerkennung schulischer Leistungen.

Anerkennung der Vereinbarungen des Netzwerkes Berufswahl-SIEGEL

- Mitwirkung in der Netzwerkarbeit und bei der Weiterentwicklung des Berufswahl-SIEGELS.
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler Ebene.

- Verwendung des Logos mit dem Zusatz „Mitglied im Netzwerk Berufswahl SIEGEL“ (in z. B. Publikationen, Hinweis auf den jeweiligen Homepages)¹
- Verweis auf die gemeinsame Internetplattform: www.netzwerk-berufswahlsiegel.de möglichst in jeder Darstellung.
- Nennung festgelegter Ansprechpartner auf der Website als Bringschuld jeder beteiligten Region.
- Veröffentlichung der regionalen Kriterienkataloge auf der SIEGEL-Internet-Seite.
- Transparenz der Trägerschaft.

Anerkennung der Vereinbarungen zur Prozessgestaltung der SIEGEL-Vergabe

- Schriftliche Bewerbung der Schulen auf Grundlage eines Kriterienkatalogs.
- Sichtung und Bewertung der schriftlichen Bewerbung durch eine Jury und Entscheidung nach definierten Kriterien, welche Schulen auditiert werden.
- Durchführung von standardisierten Audits an Schulen durch Begehung, Dokumentensichtung und getrennte Befragung von Lehrkräften und Schülern (optional Eltern, Kooperationspartner)
- Institutionen übergreifende Zusammensetzung der Jury (z. B. Unternehmen, Eltern, schulnahe Institutionen, Verbände, Agentur für Arbeit).
- Begrenzte Geltungsdauer des SIEGELS für die Erstzertifizierung maximal vier Jahre, für die - mindestens einmalige - Re-Zertifizierung maximal fünf Jahre.

Themen, die sich in den Kriterienkatalogen in den Regionen inhaltlich wiederfinden müssen.

- Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept der Schule
- Einbindung der Berufsorientierung in den Unterricht
- Praktikum und Lernortwechsel
- Kooperationen

¹ Das bisherige Logo wurde 2015 von einem neuen Logo abgelöst. Für die Anwendung gelten die SIEGEL-Standards 2015.

Erweiterung der SIEGEL-Standards 2013

2013 verabschiedete die Bundestagung in München zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit des Netzwerkes die Zuständigkeiten in den unterschiedlichen Entscheidungsbereichen.

Gremien des Netzwerkes

- Bundestagung des Netzwerkes
- Beirat aus Förderern und Lenkungsgruppe
- Lenkungsgruppe
- Geschäftsführung SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Entscheidungsgremien des Netzwerkes²

- Bundestagung des Netzwerkes
- Lenkungsgruppe
- Geschäftsführung SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Regelung der Zuständigkeiten

- Geschäftsführung
- Ansprechpartner für das Netzwerk gegenüber Dritten
- Geschäftsführung mit Abstimmung mit der Lenkungsgruppe und Beiraterstattung bei der Bundestagung des Netzwerkes
- Aufnahme in das Netzwerk
- Nichteinhaltung/Abweichung von den SIEGEL-Standards
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzfragen
- Sponsoren
- Bundestagung des Netzwerkes mit Vorbereitung durch die
- Lenkungsgruppe
- Weiterentwicklung des Siegels

² Erläuterungen zu den Gremien siehe Kapitel V.

SIEGEL-Standards 2015

Bundeseinheitliche Struktur der Kriterienkataloge

Ein entscheidender weiterer Schritt, das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL zu einer bundesweiten Dachmarke zu entwickeln, war die inhaltliche Weiterentwicklung der SIEGEL-Standards. Prof. Dr. Thorsten Bührmann von Medical School Hamburg hat die einzelnen Kriterienkataloge der einzelnen Träger im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie analysiert und einen Vorschlag für eine bundeseinheitliche Struktur im Sinne eines Dachkonzeptes 2014 vorgestellt.